



Nachruf auf Dr. Reinhard Böhm

Am 8. Oktober 2012 verstarb Reinhard Böhm im Alter von 64 Jahren an den Folgen eines Herzinfarktes. Das Sonnblick Observatorium verliert mit ihm einen seiner wichtigsten wissenschaftlichen Vertreter und Förderer. Immer wieder konnte er in seinen Arbeiten die herausragende Rolle des Sonnblicks für die Klimaforschung zeigen. Ganz besonders hat aber sein Buch „Der Sonnblick“ die Wissenschaft des Observatoriums weithin bekannt und für jeden begreifbar gemacht. Auch wurden viele namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch seine mitreißenden Vorträge für den Sonnblick begeistert und zu eigenen Forschungsprojekten am Observatorium angeregt.

Reinhard Böhm wurde am 9. Februar 1948 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Goethe Realschule in Wien, an der er 1966 maturierte, entschied er sich für das Studium der Meteorologie und Geophysik an der Universität Wien. Er entwickelte vorerst ein starkes Interesse an der theoretischen Meteorologie und verfasste eine Dissertation zum Thema „Ein Rechenverfahren zur Bestimmung der Wassertemperatur eines Flusses“ bei Heinz Reuter. Im Jahr 1973 beendete er sein Studium an der Universität Wien mit der Promotion zum Dr. phil. und trat dann in den wissenschaftlichen Dienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien ein. Zwischen 1973 und 1985 war er im Bereich der Abteilung „Observatorium“ tätig und wechselte dann im Jahr 1985 in die Klimaabteilung. Ab 2009 arbeitete er in der neugegründeten Abteilung für Klimaforschung.

Schon früh kam er in Kontakt mit dem Sonnblick Observatorium. Aus dem Kontakt wurde rasch eine seiner großen wissenschaftlichen Vorlieben. Mit Blick auf frühere Leistungen in der Gletscherforschung am Sonnblick, etwa durch Norbert Lichtenecker, war deren Wiederbelebung und die Einrichtung eines umfangreichen Messprogrammes gemeinsam mit Norbert Hammer wegweisend für die Zukunft. Aber auch die Erkenntnis, dass die langen Klimazeitreihen des Sonnblicks und daraus abgeleitete Erkenntnisse über Veränderungen im Klimasystem etwas sehr einzigartiges in der Klimaforschung darstellen und für die Diskussion des Klimawandels eine wesentliche Datengrundlage darstellen, hat gepaart mit seinen Ideen und Schlussfolgerungen die Rolle des Sonnblicks im internationalen Forschungskontext ganz wesentlich gestärkt. Wobei hier ein Stichwort gefallen ist, das die Erwähnung einer weiteren besonderen Eigenschaft von Reinhard Böhm verlangt. Präzise wissenschaftliche Beschreibung und das Streben nach bestmöglicher Darstellung des Standes der Erkenntnis waren ihm ein zentrales Anliegen seiner Forschung, plakative und unklare Begriffe wie der oben angeführte „Klimawandel“ etwas was er nur ungern in seinen Sprachgebrauch aufnahm.

Sein Wissen über die historische Entwicklung und die wissenschaftlichen Leistungen des Observatoriums war einzigartig. Gepaart mit umfangreichem Sachwissen über die Meteorologie und allgemein über Naturwissenschaften entstand 1986, anlässlich der 100 Jahr Feier des Observatoriums, das schon angesprochene Buch „Der Sonnblick“. Es waren jedoch nicht nur die wissenschaftlichen Leistungen mit denen er sein Publikum faszinieren konnte, sondern auch seine Erzählungen über Begebenheiten die mit dem Alltagsleben am Observatorium zu tun hatten. Dieser Gesamtkontext machte seine Darstellung von Forschung für jeden, durch die sogenannten „Aha-Erlebnisse“, begreifbar und war damit die beste Werbung für Wissenschaft. Die Wirkung auf seine Zuhörer ist schwer in Worte zu fassen, wohl am ehesten aber über die Worte Ausstrahlung oder Charisma zu begreifen. Mit seiner Ausstrahlung konnte er ganz besonders auch den wissenschaftlichen Nachwuchs ansprechen - etwas was auch den Verfasser dieses Nachrufes in seiner wissenschaftlichen Laufbahn stark geprägt hat.

Wegweisend waren viele seiner Arbeiten zu den Schwankungen und Veränderungen des Klimas im Alpenraum durch instrumentelle Messungen. Nicht nur, dass er eine umfassende Darstellung der Klimaveränderungen aus dem Zusammenwirken aller Klimagrößen propagierte, sondern auch die Notwendigkeit einer sorgfältigen Aufbereitung der Klimamessungen durch Homogenisierung erkannte und als Voraussetzung verlangte. Sowohl die Betrachtung des, über Temperatur und Niederschlag hinausgehenden, Gesamtsystems des Klimas wie auch die sorgfältige Datenaufbereitung sind Voraussetzung um die natürlichen, sowie auch die vom Menschen verursachten, Einflussfaktoren auf das Klima zu verstehen. Das war auch die Grundlage für einen Forschungsbereich den er gemeinsam mit Ingeborg Auer an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik etablierte und für den sie international außergewöhnliche Reputation erlangten. Die aus dieser Forschung entstandenen Begriffe wie etwa HISTALP, „Greater Alpine Region“ oder „Early Instrumental Period“ sind aus der Klimaforschung nicht mehr wegzudenken. HISTALP entwickelte sich zur Datengrundlage einer nicht mehr überschaubaren Anzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen und Publikationen auf internationaler Ebene.

Aber auch seine privaten Interessen betrieb er in höchster Qualität. Dazu gehörte insbesondere das Fotografieren, das er wiederum auch in großartiger Weise in seinen Beruf einbrachte. Die Fotodokumente des Gletscherrückgangs im Bereich des Sonnblicks sind ein besonders schönes Beispiel dieses Zusammenwirkens von beruflichem und privatem Interesse. Das führt wieder zu den Eingangszeilen dieses Nachrufes zurück. Bei den Aufnahmen zur Dokumentation der Gletscher im Sonnblickgebiet ist Reinhard Böhm im Oktober 2012 verstorben. Möge diese Fügung betreffend den Ort seines frühen Ablebens vielleicht etwas Trost spenden.

Wolfgang Schöner